

**Auswirkungen der Gebühren- und Entgelterhöhungen  
im Rahmen des „Haushaltssicherungsprogrammes“ in Kultureinrichtungen**  
Antrag für die Schul- und Kulturausschuss-Sitzung am 31.01.2012

Sehr geehrte Ausschussvorsitzende Pfeffer!  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sommer!

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt beantragt den Tagesordnungspunkt „Auswirkungen der Gebühren- und Entgelterhöhungen im Rahmen des ‚Haushaltssicherungsprogrammes‘“ auf die Tagesordnung des Schul- und Kulturausschuss am 31.01.2012 zu nehmen.

Die Fraktion DIE LINKE beantragt und bittet die Verwaltung über Auswirkungen der Gebühren- und Entgelterhöhungen im Rahmen des „Haushaltssicherungsprogrammes“ bei nichtstädtischen und städtischen Kultureinrichtungen zu berichten und folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie haben sich 2008 – 2011 die Teilnehmer-, Besucher-, Ausleihe-Zahlen etc. von Musikschule, Volkshochschule, Bücherei, Stadttheater, KWL, Erwachsenen- und Familienbildung, Kunstverein, Malschule, Musikverein, Kulturring etc. entwickelt? Wie haben sich die Gebühren- und Entgelterhöhungen ausgewirkt? Gibt es andere benennbare Gründe für die Zu- oder Abnahme der Teilnehmer-, Besucher-, Ausleihe-Zahlen etc.? Wie entwickelt sich die Nutzung der nichtstädtischen und städtischen Kultureinrichtungen insgesamt und nach der Inanspruchnahme durch FamilienpassinhaberInnen?
2. Ist es richtig, dass die Ausleihen in der Thomas Valentin Stadtbücherei insgesamt stabil sind, aber die Inanspruchnahme durch FamilienpassinhaberInnen stark nachgelassen hat bzw. dies prognostiziert wird (Haushaltsentwurf 2012)? Liegt das daran, dass die erhöhten Benutzungsentgelte FamilienpassinhaberInnen trotz Ermäßigung von der Ausleihe abhalten? Gibt es andere Erklärungen?
3. Ist es richtig, dass die Teilnahme-Zahlen der Conrad-Hansen-Musikschule insgesamt rückläufig sind (JEKI unberücksichtigt) und dennoch die Nutzung durch FamilienpassinhaberInnen zu einem Mehraufwand führt bzw. dies prognostiziert wird? Warum?
4. Ist es richtig, dass die Teilnahme-Zahlen der Volkshochschule Lippstadt insgesamt rückläufig sind und dennoch die Nutzung durch FamilienpassinhaberInnen zu einem Mehraufwand führt bzw. dies prognostiziert wird (Haushaltsentwurf 2012)?
5. Welche Annahmen der Nutzung der Kultureinrichtungen liegen dem Haushaltsentwurf 2012 zu Grunde? Bei der Volkshochschule gibt es ja z.B. einen besonderen Umbruch.

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt befürchtet, dass die Zunahme prekärer Beschäftigung und anderer Armutsrisiken dazu geführt haben, dass sich arme Menschen z.B. einen Volkshochschulkurs, Musikunterricht oder den Besuch einer Kulturveranstaltung der Stadt trotz Ermäßigung nicht leisten können bzw. dass Menschen im Niedriglohnbereich die Voraussetzungen für den Familienpass nicht erfüllen, da sie z.B. auch mangels Perspektive kinderlos bleiben und somit noch nicht die Voraussetzungen für den Familienpass erfüllen. Die Gebühren- und Entgelterhöhungen im Rahmen des „Haushaltssicherungsprogrammes“ verschlimmern diese Situation.

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt hält es für notwendig den Familienpass auszubauen und wird erneut beantragen die Mittel für den Familienpass aufzustocken um die Leistungen zu verbessern. Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe muss für alle unabhängig vom Geldbeutel ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Lippstadt, 10.01.2012

Für die Fraktion

Klaus Marke, Mitglied im Schul- und Kulturausschuss

Michael Bruns, Fraktionsvorsitzender